

Ernst Löcher. Landschaftsarchitekt

## Landschaftsbildbewertungen für Touristen im Bereich des Autobahnanschlusses Quedlinburg-Mitte und des Jakobus Pilgerweges



Bild 1: Wandertafeln am Heimsteinberg

Quedlinburg und Osterzell 18.05.2021

## Aufgabenstellung

Im Vorfeld eines Bauleitplanverfahrens für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage im Bereich des Autobahnanschlusses Quedlinburg-Mitte wurde das Stadtgebiet der Welterbestadt Quedlinburg unter Betrachtung aller sogenannten Schutzgüter wie Boden, Wasser, Klima, Luft, Biotope, Landschaftsbild und Mensch auf seine Eignung für die Errichtung dieser Photovoltaikanlagen untersucht. Mit der Höherstufung der ehemaligen B 6N zur Autobahn A 36 sind entlang dieser Autobahn im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) privilegierte Flächen für Photovoltaikanlagen im Abstand von 200 Metern entlang der Autobahn entstanden. Das Gebiet des Vorhabens liegt weiterhin am äußeren Rand des Landschaftsschutzgebietes Harz und nördlichen Harzvorlandes.

Für die Welterbestadt Quedlinburg und die Region Harz ist der Tourismus und damit verbunden das Erlebnis der Landschaft von großer Bedeutung. Die Landschaft im Vorfeld des Harzes ist geprägt durch weite hügelige Landschaften mit einem Mosaik aus Feldern, Wiesen und bewaldeten Hangkuppen. Zum Landschaftsbild des Harzvorlandes gehört das Erlebnis des Brockenmassivs als Fernziel und die Vielzahl der eingestreuten kleineren meist noch kompakten Siedlungen.

Die Auswirkungen der geplanten Anlage auf das Landschaftsbild von wesentlichen Besucherstandorten aus wurde bisher in Haselbach (2020) „Sichtachsen bzw. Sichtbarkeitsprüfung zu einer geplanten Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Quedlinburg“ untersucht. Der Weinberg schützt vollständig vor Blickachsen auf die Silhouette der Welterbestadt.

In dieser Landschaftsbildanalyse soll der Bereich zwischen dem Höhenrücken des Weinberges und des Naturschutzgebietes Steinholzwarte bezüglich der Einwirkungen auf potentielle Einflüsse der geplanten Freiflächen Photovoltaikanlage an der Autobahnausfahrt auf das Landschaftsbild untersucht werden. Untersucht werden soll die grundsätzliche Einsehbarkeit auf die Flächen durch den Touristen. Wie erlebt der Tourist, wie auch der Kurzzeit-Freizeitnutzer, die geplanten Flächen heute? Und wie würde sich das Erleben des Landschaftsbildes ändern, wenn die geplante Freiflächen-Photovoltaikanlage an der Autobahnausfahrt gebaut werden würde?

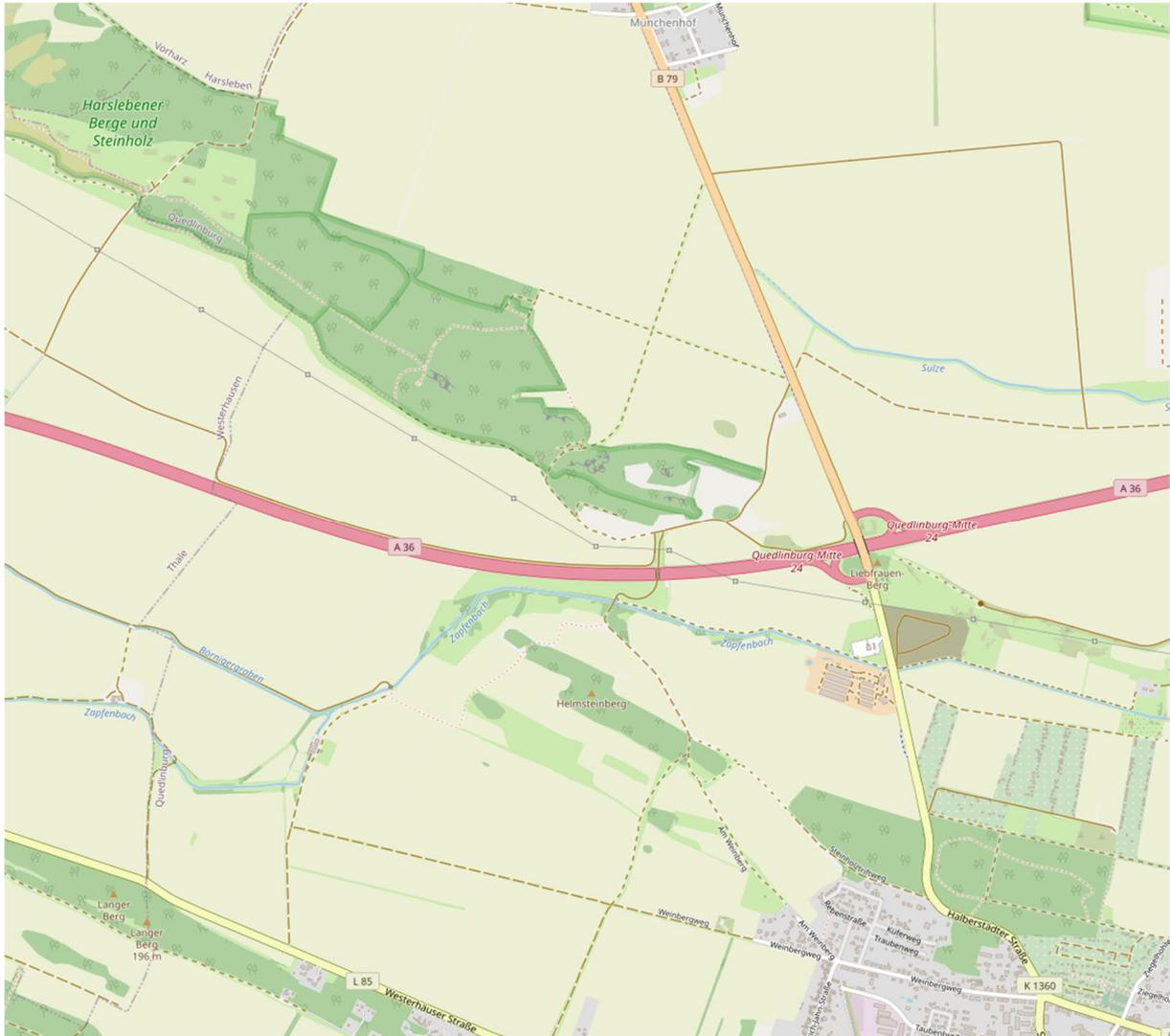
Relevant für dies Betrachtung sind hierfür die Korridore auf denen sich der Besucher heute schon bewegt. Die Bewertung geht daher von der heutigen Erlebarkeit des Landschaftsbilds als Wanderer und Spaziergänger auf den ausgewiesenen Wanderwegen, das heutige Erleben dieser geplanten Anlage als Radfahrer von den Radwegen und das Erleben des Autofahrers aus.

Von der Vorgehensweise werden hier, neben der oben genannten Studie von HASELBACH (2020), vor allem auch die Untersuchungen von NOHL (et al) und BUHMANN (et al) zum Landschaftsbilderleben in der Region zu Grunde gelegt.

Methodisch werden Bestandsfotos auf die Fläche von besucherrelevanten Standorten aus bewertet.

Die Aufnahmen wurden am 17.05.2021 zum Zeitpunkt der Rapsblüte aufgenommen. Die Vorhabensflächen sind ebenfalls mit Raps angebaut und damit auch aus größerer

Entfernung zu erkennen. Hinsichtlich der Einsehbarkeit sind die zu bewerteten Flächen daher gut zu beurteilen.



Karte: Betrachtungsraum Autobahnausfahrt Quedlinburg-Mitte im Bereich Steinholzwarte im Norden und Steinholztriftweg im Süden (Quelle: OpenStreetMap)

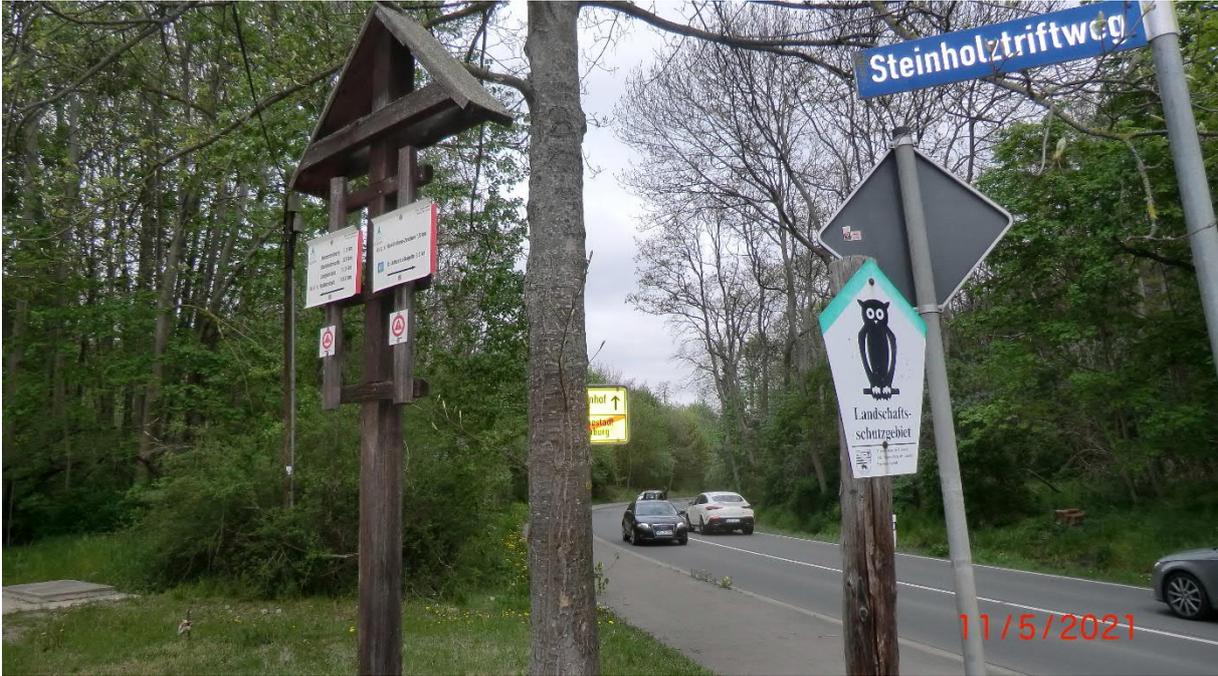




Bild 2 auf vorheriger Seite:

Wanderweghinweise am Steinholztriftweg,  
Übergang zwischen Wanderwegen in  
Richtung Halberstadt (wie Jakobus  
Pilgerweg) und Stadtgebiet Quedlinburg im  
Norden, Kreuzungsbereich mit B 79

Bild 3: Panoramablick von der  
höchsten Stelle der Straße  
Weinberge in Richtung  
Autobahn

Die Karte des Betrachtungsraumes Autobahnausfahrt Quedlinburg-Mitte zeigt im Norden den Bereich der mit Gehölzen bewachsenen Harslebener Hinterberge und das Naturschutzgebiet Steinholz mit Steinholzwarte und südlich davon den Bereich des Steinholztriftwegs mit der Kreuzung der B 79. Das Titelbild (Bild 1) mit den Wandertafeln auf dem Heimsteinberg zeigt die zahlreichen Möglichkeiten des Wanderns im Vorharz.

Das Panoramabild vom Weinberg von der höchsten Stelle der Straße „Weinberge“ in Richtung Autobahn bestätigt die Aussage von HASELBACH (2020), dass es aufgrund der topographischen Verhältnisse keine Sichtbeziehung vom Siedlungsgebiet der Welterbestadt Quedlinburg und dem Bereich der geplanten Photovoltaikanlage an der Autobahnausfahrt Quedlinburg-Mitte gibt. Somit beginnt der Betrachtungsraum aus dem Bereich von Quedlinburg mit der Kreuzung Steinholztriftweg und Bundesstraße B 79 (Bild 2). Auch in der Beschreibung des Jakobus Pilgerweges wird der Steinholztriftweg als Übergang vom Wanderweg zum Stadtgebiet der Welterbestadt Quedlinburg beschrieben.

### **Landschaftsbildbetrachtungen im Untersuchungsraum von den Wanderwegen**

Aus Richtung Quedlinburg kommend folgen wir dem Jakobus Pilgerweg Richtung Halberstadt. Die erste Sichtbeziehung von diesem Wanderweg ist möglich, sobald man, zunächst noch entlang von Siedlungshäusern begleitet, den Heimsteinberg erwandert hat.



Bild 4: Blick vom Heimsteinberg noch im laublosen Zustand der Bäume

Da der Heimsteinberg mit Bäumen bewachsen ist, kann der Wanderer auch im nicht belaubten Zustand kaum aus den Wäldchen auf die derzeitigen Äcker im Norden sehen, die weiterhin durch die Pappeln so verdeckt sind, dass man auch die hell



Bild 6: Blick von der landwirtschaftlichen Brücke über die Autobahn auf die nördlichen Flächen des Vorhabens

Im Talraum wird das Landschaftserlebnis direkt von der Dominanz der Autobahn überlagert. Die optische Belastung mit der Autobahnanlage und dem Verkehr und der Hochspannungsleitung wird noch intensiviert durch die hohe Verkehrsbelastung. Der Wanderer wird daher versuchen den Bereich Autobahn so schnell wie möglich zu überqueren. Wenn der Wanderer ein Interesse an Natur hat, wird er seinen Blick weg von dem Autobahnbereich mehr in die Ferne lenken.



Bild 7: Wanderwege mit Jakobus Pilgerweg außerhalb der Grenze des nördlichen Vorhabensbereiches

An dem im Bild 7 dargestellten Abzweig der Wanderwege außerhalb der Grenze des nördlichen Vorhabensbereiches wird deutlich, dass der Wanderer an dieser Stelle entsprechend der Planungen eine Freiflächen-Photovoltaikanlage neben einer Autobahnanlage erleben wird. Die für den Wanderer negativen Einflüsse der Autobahn und der vorhandenen Hochspannungsleitungen werden aber eventuelle Vorbehalte gegenüber dem Erscheinungsbild einer Photovoltaikanlage weitgehend überlagern.

### **Landschaftsbild Betrachtungen im Untersuchungsraum von dem Radweg entlang der B 79**

Für Radfahrer erfreulich werden zunehmend Bereiche für Radfahrer erschlossen. Entlang der B 79 wurde im Bereich der geplanten Photovoltaikanlage auf der Straßenseite des Vorhabens ein neuer Radweg ausgebaut. Der Radfahrer von Quedlinburg kommend wird die Vorhabensfläche aber so gut wie nicht sehen, da er

neben dem Radweg zuvor eine größere Mastanlage und eine Tankstelle mit großzügigen Parkplätzen im Vordergrund hat.



Bild 8: Blick vom Radweg an der B 79 kurz vor der Brücke über die Autobahn in Richtung Welterbestadt Quedlinburg

Der Radfahrer aus Harsleben kommend muss zunächst die Erhöhung der Straßenbrücke erklimmen und kann dann für einen kurzen Moment vor der Autobahn auf die geplante Anlage blicken. Im Vordergrund wird er einen breiteren Wiesenstreifen als derzeit sehen, er wird aber für rund 50 Meter auch die geplanten Solarfelder sehen. Da diese den Horizont des Harzes nicht verbergen, kann hier nur von einem kurzzeitigen und geringfügigen Einfluss auf das Landschaftsbild für Radfahrer gesprochen werden.

### **Landschaftsbildbetrachtungen im Untersuchungsraum von der Autobahn A 36 bzw. von der B 79**

Da der oben erwähnte Einfluss auf das Landschaftsbilderleben durch die geplante Freiflächen-Photovoltaikanlage vom Radweg entlang der B 79 nur sehr untergeordnet sein wird, ist der Einfluss für den schneller fahrenden Auto- und LKW-Verkehr entsprechend noch geringer anzusetzen.

Die Privilegierung von Photovoltaikanlagen im 200 Meter Streifen entlang von Autobahnen nach der aktuellen Fassung des EEG wird zu einem intensiveren Ausbau führen. Das Erleben der Landschaft für die Verkehrsteilnehmer wird dadurch weiter beeinträchtigt. Diese Entwicklung sieht der Autor „durch die Brille des Landschaftsarchitekten“ eher kritisch.

Im vorliegenden Fall liegt die Autobahn in einem Landschaftseinschnitt. Die Aufmerksamkeit der Fahrer gilt zum Teil der Kreuzungssituation. Die theoretisch

mögliche Sicht aus Richtung Aschersleben ist nach der Fahrt unter der Brücke der B 79 nur sehr kurz. Der Blick zur nördlichen Vorhabensfläche wird durch eine bewachsene Böschung im Vordergrund weitgehend dominiert. Der Blick zur südlichen Vorhabensfläche ist nicht verstellt. Hier kann die geplante Solaranlage vor der Pappelallee wahrgenommen werden. Durch das beschränkte Sichtfeld und die für die derzeitigen Reisegeschwindigkeiten kurze Wahrnehmungszeit wird dies aber keinen negativen Gesamteindruck hinterlassen. Auch ein Fernreisender, der die Welterbestadt als Baukultur erleben möchte, wird sich von diesem kurzen Abschnitt einer Freiflächen-Photovoltaikanlage nicht stören lassen.

### **Landschaftsbildbewertung der nördlichen Vorhabensflächen**



Bild 9 Teil A: Panoramabild aus der nördlichen Vorhabens Fläche Richtung Harz im Süden



Bild 9 Teil B: Panoramabild aus der nördlichen Vorhabens Fläche Richtung Harz im -  
Süden



Bild 9 Teil C: Panoramabild aus der nördlichen Vorhabens Fläche Richtung Harz im Süden

Nach den Betrachtungen von den touristischen Pfaden, Wanderwegen, Radwegen und Straßen soll die Gesamtbetrachtung der landschaftlichen Einbindung der nördlichen Vorhabensfläche diskutiert werden. Hierzu wurde das Panoramabild 9 mit drei Teilen erstellt. Da das Landschaftsbild in zwei Richtungen wirkt, kann der Einfluss auch durch diesen Blick von der Vorhabensfläche selbst zu den potentiellen Betrachtungsflächen beschrieben werden,

Das Panoramabild von der nördlichen Vorhabensfläche in Richtung Süden ist von der Mitte aus aufgenommen. In dieser Mitte befindet sich eine artenvielfältige Wiesenfläche mit Einzelgehölzen, die erhalten und räumlich erweitert werden soll. Die Wiesensituation im Vordergrund des dreiteiligen Panoramas wird auch in der Ferne wahrgenommen werden.

Von dem Fotostandort aus sind neben der beschriebenen extensiven Wiese mit Einzelgehölzen die Gehölze an der Autobahnböschung als Raumgliederung nach außen erkennbar. Der Gesichtsräum und damit der Raum, vom dem man Einblick auf diese Vorhabensfläche haben könnte, wird durch die Pappelallee am Zapfenbach und die Topographie sehr stark eingeschränkt.

Die kleinflächigen Ackerflächen des Bestandes selbst sind positive offene Elemente für das Landschaftsbild des Vorharzes. Die an dieser Stelle tiefergelegte Autobahntrasse mit ihren massiven Nebenbauten, der überführenden Kreuzung, der Bundesstraße und der großen Regenrückhaltebauten und die mächtige 380-kV-Hochspannungsleitung beeinträchtigen das Landschaftsbild der Vorhabensfläche bereits sehr stark.

Die Landschaftsbildqualität für das Erlebnis des Harzvorlandes wird an dieser Stelle durch die einbettenden Landschaftsstrukturen und die topographische Struktur nur sehr geringfügig geändert.

Nach der Realisierung der Anlage wird, auf Grund der vorhandenen Vegetationsstrukturen an den beiden Längsseiten außerhalb der Fläche und der zentralen Ruderalstrukturen in der Fläche, sowie aufgrund der Weinberge zur Welterbestadt, das Gelände auch aus der Ferne kaum einsehbar sein.

Der Vordergrund der Modulansichten für den Nutzer der Zuwege zu den Aussichtsbereichen der Steinholzwarte wird nur durch niedrigere Gehölze gebrochen, sodass das Erleben der offenen Harzlandschaft von dort nicht gestört wird.

Der Bau der Anlage verschlechtert das Landschaftsbild nur sehr gering. Der Planungsbereich ist für das Landschaftsbild zum Teil auch positiv zu werten. Aufgrund der umfangreichen Eingrünungsmaßnahmen wird diese Beeinträchtigung des Schutzgutes Landschaftsbild langfristig eher minimiert.

#### **Fazit:**

In der Summe aller Betrachtungen, ist die geplante Photovoltaik-Freiflächenanlage als nicht landschaftsbildprägend zu bewerten und wird insbesondere Erholung suchende Wanderer und Radfahrer nicht erheblich im Erleben der Landschaft und dem Genuss der vielfältigen Natur dieses Teils des Harzvorlandes beeinträchtigen.

Quedlinburg und Osterzell 18.05.2021



Ernst Löcherer Landschaftsarchitekt

## Literatur:

- BISHOP, I.; HULSEB, D. W. (1994): Prediction of scenic beauty using mapped data and geo-graphic information systems. In: *Landscape and Urban Planning*, 30, pp. 59–70.
- BUHMANN, ERICH., JAMES PALMER, MATTHIAS PIETSCH (2011): Managing the Visual Resource of the Mediterranean Island of Gozo, Malta for Tourists. In: *gis.SCIENCE 4* (2011) 123-13
- BUHMANN, ERICH & CHRISTIAN L. KRAUSE., 1989: Bildsimulation für Projektanalysen. In: "Garten und Landschaft", Callwey Verlag, Themenheft: Planen und Entwerfen mit dem Computer, Oktober 1989, München, S. 44 - 47.
- BUHMANN, ERICH, 2002: „Using GIS for Visualization of the Changing Landscape of the Brown Coal Mining Areas at the International Building Exhibition (IBA) Fuerst Pueckler Land“ In: Buhmann, Erich, Ursula Nothhelfer, Matthias Pietsch (Eds.) (2002): „Trends in GIS and Virtualization in Environmental Planning and Design“. Proceedings at Anhalt University of Applied Sciences 2002. Herbert Wichmann Verlag, Heidelberg.
- BUHMANN, ERICH., MATTHIAS PIETSCH, MIKE LEPCSIK & IAN JEDE, 2005: GIS-gestützte Sichtbarkeitsanalysen als Entscheidungsunterstützung für die Tourismusedwicklung am Beispiel der Himmelscheibe von Nebra, In: Strobl, Josef, Thomas Blaschke und Gerald Griesebner (Hrsg.), 2005: *Angewandte Geoinformatik 2005, Beiträge zur 17. AGIT Symposium Salzburg, Juni 2005*. Herbert Wichmann Verlag, Heidelberg. S. 82-87.
- BUHMANN, ERICH & MATTHIAS PIETSCH, 2008: Interactive Visualization of the Impact of Flooding and of Flooding Measures for the Selke River, Harz , In: Buhmann, E., Matthias Pietsch, Marcel Heins, (Eds.), 2008: *Digital Landscape Architecture Design 2008*. Proceedings at Anhalt University of Applied Sciences 2007 und 2008. Mai 2008, Herbert Wichmann Verlag, Heidelberg
- HASELBACH, Landschaftsarchitekturbüro (2020): Sichtachsen- bzw. Sichtbarkeitsprüfung zu einer geplanten Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Quedlinburg, Halle 2020
- FISCHER, C.& ROTH, M. (2020), Empfindlichkeit des Landschaftsbildes. Bewertung durch großräumige Einsehbarkeitsanalysen. *Naturschutz und Landschaftsplanung*, 52 (6), 280-287.
- JESSEL, B.; FISCHER-HÜFTLE, P.; JENNY, D.; ZSCHA-LICH, A. (2003): Erarbeitung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes (Schriftenreihe *Angewandte Landschaftsökologie*, 53). Bonn Bad Godesberg
- RITTMANNSPERGER+PARTNER Erfurt, Welterbestadt Quedlinburg (2013): Unesco und Altstadt-Welterbe Quedlinburg Stiftkirche, Schloss und Altstadt-Sichtachsenanalyse, Erfurt, Quedlinburg 09/2013
- NOHL, W. (2009): Grünland und Landschaftsästhetik. Die ästhetische Bedeutung von Grünland und die Auswirkungen vermehrten Grünlandumbruchs auf das Landschaftsbild. In: *Naturschutz und Landschaftsplanung*, 41 (12), pp. 357–364.
- NOHL, W.(2001), *Landschaftsplanung: ästhetische und rekreative Aspekte; Konzepte, Begründungen und Verfahrensweisen auf der Ebene des Landschaftsplans*. Patzer, Berlin/ Hannover.
- NOHL, W. (1993), *Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch mastenartige Eingriffe. Materialien für die naturschutzfachliche Bewertung und Kompensationsermittlung*.